

Getreideverteilungs - Gesellschaft für den Regierungsbezirk Posen.

h Posen, 17. Juli. Unter obiger Firma wurde von Getreidehändlern des Regierungsbezirks Posen auf Anregung und unter Vorbehalt des Präsidenten der Handelskammer, Herrn Geheimen Kommerzienrat Kazary Kantowicz, eine Gesellschaft m. b. H. gegründet, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, sich der Staatsregierung zur Verteilung der kommenden Ernte im Regierungsbezirk Posen zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschaft beabsichtigt, für die gesamten Getreide-Interessenten, Händler und Genossenschaften im Regierungsbezirk Posen die Tätigkeit als sogenannter Oberkommissionär der Reichsgetreidestelle auszuüben und damit gewissermaßen die Vertretung der Reichsgetreidestelle für den Regierungsbezirk Posen zu übernehmen. Die Reichsgetreidestelle würde durch diese Vertretung nur mit einem Kommissionär im Regierungsbezirk Posen zu tun haben, dadurch also entlastet werden.

Der Gedanke des Zusammenschlusses der Getreide-Interessenten wurde, wie der „Posener Zeitung“ geschrieben wird, aus verschiedenen Gründen angeregt. Unter Anderem sollten die Getreidehändler wieder ihr gewohntes Arbeitsfeld finden. Während bisher in jedem Kreise nur ein bis zwei Kommissionäre beschäftigt wurden und der Geschäftsbetrieb der übrigen Interessenten völlig unterbunden war, würde durch die neu gegründete Gesellschaft den gesamten Interessenten die Möglichkeit gegeben, ihre Geschäftstätigkeit wieder aufzunehmen. Es läge ferner im Interesse der Landwirte, wenn jedem von ihnen die Möglichkeit gegeben ist, beim Verkauf der Erzeugnisse völlig freie Hand zu haben, welche Verbindung er aufnehmen will.

Die Gesellschaft will keine Erwerbsgesellschaft sein; ihre Ueberschüsse sollen dem Herrn Reichskanzler zur freien Verfügung überwiesen werden. Während die bisherigen Kommissionäre der Kriegsgetreidegesellschaft für den Einkauf 4 Mark pro Tonne erhalten, sollen die Getreideinteressenten in Zukunft nur eine Provision von 2,50 Mark pro Tonne für diese Tätigkeit von der Gesellschaft bekommen. Die auf diese Weise der Gesellschaft verbleibenden 1,50 Mark pro Tonne dienen zunächst zur Bezahlung des Verwaltungsapparates, wobei besonders hervorgehoben werden muß, daß die drei gewählten Direktoren der Gesellschaft ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben; dann zu einer 4prozentigen Verzinsung der Anteile, sobald bei den in Frage kommenden großen Getreidemengen der dem Reichskanzler zur Verfügung zu stellende Ueberschuß je nach dem Ernte-Ergebnis $\frac{3}{4}$ bis 1 Million Mark für den Regierungsbezirk Posen betragen dürfte.

Würden solche Organisationen in den Bezirken des gesamten Deutschen Reiches geschaffen, so würde dem Reichskanzler bei der zum Verkauf kommenden Erntemenge ein Betrag von etwa 15—20 Millionen Mark zur Verfügung stehen. Durch Gründungen, wie die vorstehend erwähnte, würden die berechtigten Klagen der Getreidehändler, die zum größten Teil in ihrer Existenz bedroht sind, verstummen, andererseits würde der Reichskanzler eine nicht unbeträchtliche Summe zur freien Verfügung gestellt sein.